

Lach-Kondition reicht fast nicht aus

Kultur | Thomas Moser und Frank Blom feiern mit ihrem Jubiläumsprogramm Premiere

Man muss schon eine gehörige Portion Lachkondition mitbringen, um das Jubiläumsprogramm der »Villingen Komedie« schadlos zu überstehen. Am Wochenende feierten Thomas Moser und Frank Blom im »Ratskeller« in Villingen Premiere.

■ Von Birgit Heinig

VS-Villingen. Seit 20 Jahren sorgt Moser mit seiner »Komedie« schon für Spaß, davon acht Jahre zusammen mit Frank Blom. Das neue und bereits vierte Programm der beiden hat es wieder einmal in sich. Wobei Lachen diesmal nicht das einzige Gefühl ist, dem sich der Zuschauer hingeben kann: Spätestens beim Geburtstagsständchen, dass der stimmungswaltige Blom seinem Kompagnon widmet, in dem er Rückschau hält und mit den ans Publikum gerichteten Worten ender »wir sind erst glücklich, wenn ihr strahlt, das ist unser Leben«, wird die Kehle eng. Um sich danach flugs vor Lachen wider zu weiten.

Wenn Moser seine Viertelstunde »Uffregge« ankündigt und sogleich vom Leder zieht über Oktoberfest-Dirndl, die »zwei Stiehmutterchen zu Geranien« hochpuschen, über die AfD als »Brennspur in der Unterhose Deutschlands«, über Donald Trump, dessen Wachstfigur das Original in Sachen Intelligenz über-



Frank Blom (rechts) als »Severin Klopper« versucht im Jubiläumsprogramm der »Villingen Komedie« Thomas Moser als Investor für seine Fliegenfalle zu gewinnen.

trumpft und über die Fußball-WM in Katar zu Wehnhachten, wenn »der Autoforko vom Streuwagen angeführt wird«, dann bleibt kein Auge trocken. Herrlich auch die Schilderung seiner jüngsten Darmspiegelung beim »Auspuff-Doktor«.

Moser sitzt im karierten Hemd hinter seinem Tisch, hadert mit Gott und der Welt und läuft - angestachelt von den Zustimmungen aus dem Zuschauerraum - zu Hochform auf. Wie hält das seine Stimme bloß aus? Moser erhebert sich über die Jugend, die bereits unter »Börnavi« und »Rückens« leidet, über Heilkopterkern, die ihre »Dumppfrazzen« im SUV vom

Kindergarten abholen und schwelgt in Erinnerung an seine Kinderzeit als zur Bewältigung des Alltags neben vielen Pflastern noch Mut gehörte. »Heute ist man ja schon mutig, wenn man sich mit einem Handy mit nur noch 49 Prozent Akkuleistung aus dem Haus wagt«, ätzt er.

Als unterdrückter Gatte probt er im Duett mit Frank Blom den Aufstand, was ihm lediglich die Vermutung seiner Holden einbringt: »Hast wieder auf dem Tarzanhefle geschlafen?« Die beiden älteren Damen auf dem Bahnsteig bedienen das Klischee der sexuellen Unterforderung oder ziehen über ihre Freundsinnen her, die kürzlich einen

Doppelgeburtstag feierten - »so viel fresse und saute ka sch gar nit, wi du do schenke muasch«.

Frank Blom brilliert auch in diesem Programm wieder mit der Figur des »Severin Klopper«, der mit Zahnpange, roten Bäckchen und Haartolle seine Bauernschläue sichtbar macht. Für die selbst konstruierte Fliegenfalle sucht er einen Investor, um zu Geld zu kommen. Seinen soliden Beruf als Maler und Lackierer könne er aufgrund einer »Lackdosenintoleranz« nicht weiter ausführen. Blom gefällt zudem einmal mehr als guter, weniggleich im Umgang mit dem weiblichen Publikum hemmungsloser Sänger und

Imitator von Udo Jürgens, Louis Armstrong und - nach längerer Pause wieder einmal - als unjübelter Elvis Presley.

INFO

Tickets

Eintrittskarten gibt es im Ratskeller in Villingen nur noch für den 11. November. Im Café Häring in Schwenningen sind noch Karten für den 17. und 18. November zu haben. Reservierungen erfolgen für je 16 Euro telefonisch über das Café Häring (07720/35558) oder das Reisezentrum Heinemann (07721/25386).